

THOMAS HEMMELGARN

# Steuerwettbewerb in Europa

*Beiträge zur  
Finanzwissenschaft  
25*

---

**Mohr Siebeck**

# Beiträge zur Finanzwissenschaft

herausgegeben von

Hans-Werner Sinn und Clemens Fuest

25





Thomas Hemmelgarn

# Steuerwettbewerb in Europa

Die Rolle multinationaler Unternehmen und  
Wirkungen einer Koordination

Mohr Siebeck

*Thomas Hemmelgarn*, geboren 1974; Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität zu Köln, der Università Bocconi in Mailand und der Pennsylvania State University; 2007 Promotion; Referent im Bundesministerium für Finanzen in Köln.

e-ISBN PDF 978-3-16-151075-5

ISBN 978-3-16-149358-4

ISSN 0340-675X (Beiträge zur Finanzwissenschaft)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2007 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

Meinen Eltern



## Vorwort

Dieses Buch ist während meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Finanzwissenschaft der Universität zu Köln entstanden. Die Fertigstellung des Werkes ist von vielen Menschen begleitet worden, denen ich an dieser Stelle danken möchte.

Mein Dank gilt vor allem Prof. Dr. Clemens Fuest, der meine Promotion inhaltlich betreut hat. Die Diskussionen und Gespräche mit ihm legten das Fundament für diese Arbeit und die sehr anregende Zusammenarbeit hat maßgeblich zum Erfolg des Projekts beigetragen. Seine freundliche, humorvolle und stets offene Art sorgte zudem für eine sehr gute Atmosphäre am Lehrstuhl. Dank gebührt auch Prof. Dr. Wolfgang Kitterer, der freundlicherweise das Zweitgutachten übernommen hat, sowie Prof. Dr. Klaus Mackscheidt, der den Vorsitz bei der Disputation führte.

Ein besonderer Dank gilt meinen Kollegen Julia Fath, Johannes Becker und Andreas Peichl. Die Zusammenarbeit am Lehrstuhl war wissenschaftlich und persönlich aufgrund der angenehmen Atmosphäre eine große Bereicherung für mich. Mit Johannes Becker habe ich einige Projekte bearbeitet, was nach Feierabend häufig zu längeren Abenden mit vielen Diskussionen in Kölner Kneipen führte. All dies wird mir in guter Erinnerung bleiben. Auch dem Lehrstuhlsekretariat mit den studentischen Hilfskräften gilt mein Dank für die Unterstützung. Bei der abschließenden Formatierung des Textes war Marios Doulis eine unverzichtbare Hilfe.

Ich möchte auch Dr. Heinz Herrmann und Dr. Fred Ramb vom Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank in Frankfurt am Main danken. Die Forschung mit den von der Bundesbank bereitgestellten Daten hat viele Analysen, die in dieser Arbeit vorgestellt werden, überhaupt erst möglich gemacht. Die sehr gute Unterstützung der Gastforscher durch die Bundesbank hat dabei viele Türen geöffnet.

Danken möchte ich auch ganz besonders meiner Freundin Dr. Bettina Kromen. Eine solche Arbeit birgt viele Momente, in denen man am Vorgenommenen zweifelt, das Projekt verwerfen möchte. In diesen Zeiten gab sie mir stets Halt und Mut. Dies gilt auch für viele Freunde, die – manchmal vielleicht, ohne es zu ahnen – zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

Meiner Familie und insbesondere meiner Mutter Margret Hemmelgarn gilt



ebenfalls mein Dank. Nie wurde an dem von mir gewählten Weg gezweifelt. Stattdessen wurden mir viel Vertrauen und Unterstützung während meines gesamten Studiums zuteil. Ich bedauere zutiefst, dass meine Mutter die Drucklegung dieses Buches nicht mehr erleben durfte.

Köln, im Juli 2007

Thomas Hemmelgarn

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung . . . . .	1
1.1	Motivation und Fragestellung . . . . .	1
1.2	Aufbau der Untersuchung . . . . .	2
2	Steuerwettbewerb: Eine kurze Einführung . . . . .	9
2.1	Internationale Besteuerungsprinzipien . . . . .	10
2.1.1	Quellenlandprinzip . . . . .	11
2.1.2	Wohnsitzlandprinzip . . . . .	12
2.2	Das Modell von Tiebout . . . . .	13
2.3	Das Grundmodell des Steuerwettbewerbs . . . . .	15
2.3.1	Das Modell . . . . .	15
2.3.2	Der Haushalt . . . . .	15
2.3.3	Der Unternehmenssektor . . . . .	16
2.3.4	Der öffentliche Sektor . . . . .	20
2.3.5	Die optimale Steuerpolitik . . . . .	20
2.3.6	Koordination der Steuerpolitik . . . . .	25
2.4	Ergänzungen zum Grundmodell . . . . .	26
2.4.1	Das Selektionsprinzip . . . . .	26
2.4.2	Asymmetrische Länder . . . . .	27
2.4.3	Politökonomische Modelle des Steuerwettbewerbs . . . . .	30
2.5	Fazit . . . . .	32
3	Steuerwettbewerb und multinationale Unternehmen . . . . .	35
3.1	Definition multinationaler Unternehmen . . . . .	36
3.2	Bedeutung multinationaler Unternehmen . . . . .	37
3.3	Literaturüberblick . . . . .	39
3.4	Das Modell . . . . .	42
3.4.1	Die Haushalte . . . . .	43
3.4.2	Die multinationalen Unternehmen . . . . .	45
3.4.3	Der Staat . . . . .	51
3.4.4	Die optimale Steuerpolitik bei Steuerwettbewerb . . . . .	52
3.4.5	Steuerkoordination . . . . .	58
3.5	Fazit . . . . .	59
4	Steuern und ausländische Direktinvestitionen . . . . .	65
4.1	Operationalisierung der modelltheoretischen Variablen . . . . .	66

4.1.1	Ausländische Direktinvestitionen . . . . .	66
4.1.2	Steuerindikatoren . . . . .	66
4.1.3	Weitere erklärende Variablen . . . . .	68
4.2	Investitionen multinationaler Unternehmen: Formulierung der Hypothese . . . . .	68
4.3	Ein erster Blick auf aggregierte Daten . . . . .	70
4.4	Verwendung aggregierter FDI-Daten . . . . .	71
4.4.1	Literaturüberblick . . . . .	72
4.4.2	Empirische Analyse mit aggregierten Daten . . . . .	74
4.4.3	Evidenz für einen negativen Einfluss von Steuern auf FDI . . . . .	77
4.4.4	Korrigierte Regressionen . . . . .	80
4.4.5	Zusammenfassung . . . . .	82
4.5	Steuern und FDI: Die deutsche Steuerreform 2001 . . . . .	82
4.5.1	Die deutsche Steuerreform 2001 . . . . .	83
4.5.2	Identifikationsproblem und Schätzansatz . . . . .	84
4.5.3	Datengrundlage und deskriptive Statistik . . . . .	88
4.5.4	Regressionsergebnisse . . . . .	96
4.6	Fazit . . . . .	106
5	Koordination in der EU . . . . .	107
5.1	Unternehmensbesteuerung und EU-Recht . . . . .	108
5.2	Bericht der EU-Kommission . . . . .	110
5.3	Schätzung der Bemessungsgrundlage . . . . .	113
5.3.1	Literaturüberblick . . . . .	114
5.3.2	Datengrundlage . . . . .	116
5.3.3	Referenzfall: Getrennte Buchführung mit nationaler Ver- lustverrechnung . . . . .	120
5.3.4	Eine europäische Bemessungsgrundlage . . . . .	121
5.3.5	Die Wahl der Zuteilungsfaktoren . . . . .	123
5.3.6	Vergleich der Bemessungsgrundlagen . . . . .	126
5.4	Fazit . . . . .	130
6	Schlussbemerkungen . . . . .	137

## Abbildungsverzeichnis

2.1	Ineffizienz einer quellenlandbasierten Kapitalsteuer in einer kleinen offenen Volkswirtschaft . . . . .	19
2.2	Unterversorgung mit öffentlichen Gütern bei Anwendung einer quellenlandbasierten Steuer auf den Produktionsfaktor Kapital . . . . .	23
3.1	Entwicklung der FDI-Bestände (outbound und inbound) der EU 15-Länder für die Jahre von 1980 bis 2004. Quelle: UNCTAD (2006) . . . . .	37
4.1	Entwicklung der Durchschnittswerte von Steuersatz (Tax Rate), Barwert der Abschreibungen (PV Depreciation allowances) und FDI-Beständen in Relation zum BIP (FDI over GDP) für die Jahre 1983 bis 2002 . . . . .	75
4.2	Entwicklung der FDI-Ströme und FDI-Bestände (inbound) für die entwickelten europäischen Volkswirtschaften in Mio. US-Dollar für die Jahre von 1980 bis 2004. Quelle: UNCTAD . . . . .	85
5.1	Der Anteil der deutschen Mutterfirmen in der Stichprobe an den gesamten deutschen Direktinvestitionen in der EU15 für die Jahre 1996 bis 2001 . . . . .	118
5.2	Der durchschnittliche Anteil deutscher Mutterunternehmen an den Faktoren Umsatz, Sachanlagen und Mitarbeiter in der EU15 . . . . .	125
5.3	Der Anteil der Gastländer an den Faktoren Umsatz, Sachanlagen und Mitarbeiter für das Jahr 1999 . . . . .	126
5.4	Anteile der EU15-Länder an den Faktoren Umsatz, Mitarbeiter und Sachanlagen für die Jahre 1996 bis 2001 . . . . .	135
5.5	Anteile der EU15-Länder an den Bemessungsgrundlagen für die Jahre 1996 bis 2001 . . . . .	136



## Abkürzungsverzeichnis

a.F.	alte Fassung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMG	Bemessungsgrundlage
DBA	Doppelbesteuerungsabkommen
ECOFIN	Economic and Financial Affairs Council (EU-Ministerrat „Wirtschaft und Finanzen“)
EU	Europäische Union
EU15	Mitgliedsländer der EU vor dem 1. Mai 2004
EuGH	Europäischer Gerichtshof
FDI	Foreign Direct Investment (Ausländische Direktinvestitionen)
GDP	Gross Domestic Product
KstG	Körperschaftsteuergesetz
MNU	Multinationales Unternehmen
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
PV	Present Value (Barwert)
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development



## Tabellenverzeichnis

4.1	FDI-Bestände ausgewählter Länder in Mio. US-Dollar . . . . .	70
4.2	Durchschnittswerte von Steuersatz (Tax Rate), Barwert der Abschreibungen (PV Depreciation allowances) und FDI-Beständen in Relation zum BIP (FDI over GDP) für den gesamten Beobachtungszeitraum von 1983 bis 2002 . . . . .	76
4.3	Ergebnisse der Hauptregression unter Verwendung aggregierter Daten . . . . .	78
4.4	Korrigierte Regression: Veränderte Normierung und Trendbereinigung . . . . .	81
4.5	Änderungen der steuerlichen Abschreibungsregeln durch die Steuerreform 2001 . . . . .	84
4.6	Durchschnittswerte ausgewählter Bilanzgrößen für die hier verwendete Stichprobe. (Standardabweichungen in Klammern) . . . . .	92
4.7	Investitionen ausländischer Unternehmen in Deutschland vor (pre) und nach (post) der Steuerreform 2001 . . . . .	95
4.8	Ergebnisse der Regressionen: Hauptschätzung und Robustheitstests . . . . .	97
4.8	Ergebnisse der Regressionen: Hauptschätzung und Robustheitstests . . . . .	98
4.9	Ergebnisse der Regressionen: Erweiterung der Schätzungen um das Herkunftsland des Investors und die Branchenzugehörigkeit . . . . .	104
4.9	Ergebnisse der Regressionen: Erweiterung der Schätzungen um das Herkunftsland des Investors und die Branchenzugehörigkeit . . . . .	105
5.1	Durchschnittlicher Vorsteuergewinn, Sachanlagen und Umsatz (in Tsd. Euro) sowie die durchschnittliche Mitarbeiterzahl für die Jahre 1996 bis 2001 . . . . .	119
5.2	Summe der nationalen Bemessungsgrundlagen für den Fall getrennter Buchführung für die Jahre 1996 bis 2001 in Mio. Euro . . . . .	122
5.3	Vergleich der Summen der nationalen Bemessungsgrundlagen für den Fall einer getrennten Buchführung und einer Zuteilungsformel ohne Verlustverrechnung für die Jahre 1996 bis 2001 in Mio. Euro . . . . .	127



5.4	Vergleich der Summen der nationalen Bemessungsgrundlagen für den Fall einer getrennten Buchführung und einer Zuteilungsformel mit Verlustverrechnung für die Jahre 1996 bis 2001 in Mio. Euro . . . . .	129
5.5	Vergleich der Bemessungsgrundlagen für die EU15 für die Jahre 1996-2001 in Mrd. Euro. . . . .	130